

KLENKHART & PARTNER im Skigebiet Silvretta Montafon:

Pumpstation Seebliga eröffnet

Die Feuertaufe hat die von KLENKHART & PARTNER sehr individuell geplante Anlage im schwierigen Vorwinter 2014 bestens bestanden. Trotz diverser Wetterkapriolen konnte die Wintersaison zeitgerecht und bei besten Pistenverhältnissen gestartet werden.

Das Skigebiet Silvretta Montafon gehört zu jenen Pionieren, die bereits Ende der 70er-Jahre auf technische Beschneigung gesetzt und die ersten Schneekanonen in Betrieb genommen haben.

1998 besaß das Gebiet um das Hochjoch den damals weltweit größten Speicherteich mit knapp 100.000m³ Gesamt-Inhalt. Daraus werden die Pisten im Bereich Seebliga und Kapell beschneit. Aber schneearme Winter führten mitunter trotzdem zu Engpässen in der Beschneigung.

Zur Sicherung des Saisonstarts beschloss die Geschäftsführung den Ausbau der Beschneigung über das Kreuzjoch bis hinauf in das Grasjoch. Als erster wichtiger Schritt wurde die Wasserversorgung für den Speicherteich, für den es bis dato keine Nachspeisung gab, in Angriff genommen. Für den unteren Bereich wurde eine Direktbeschneigung mit der Wasser-Entnahme aus der Litz angedacht.



Die Pisten im Bereich Seebliga, Sennigrat und auch die Pisten im Grasjoch-Gebiet werden nunmehr von dieser leistungsstarken Pumpstation aus versorgt. Fotos: KLENKHART & Partner

Mit dem Konzept und der Umsetzung wurden die erfahrenen Ski-gebiets-Planer KLENKHART & PARTNER aus Tirol beauftragt. Bereits 2012 erfolgte der Projektstart.

In der ersten Phase wurde die Füllpumpstation Schruns, sowie eine Druck-Erhöungsstation mit dem zugehörigen Feldleitungsbau realisiert. Die Wasser-Entnahme erfolgte dabei aus der bestehenden Wasserfassung rund um das Kraftwerk der Montafonerbahn.

In der zweiten Baustufe 2013 wurde die Druck-Erhöungsstation Kropfen oberhalb der Mittelstation der Hochjochbahn errichtet.

Diese Vorarbeiten dienten der Errichtung der Wasserlinie vom Tal bis zum Speicherteich Seebliga. Damit wurde die Nachspeisung gesichert.

„Herzstück“ auf 1.970 m

Das „Herzstück“ des Projektes ist zweifelsohne der Aus- und Neubau der Pumpstation beim Speicherteich Seebliga auf 1.970 m Höhe. Dazu wurde auch ein Großteil der Gebäude neu errichtet, um Platz für die neue Infrastruktur rund um die Pumpstation zu schaffen.

Die nach dem neuesten Stand der Technik perfekt umgesetzte Pumpstation speist nunmehr ein



Das Gebäude für die neue Pumpstation beim Speicherteich Seebliga auf 1.970 m See-Höhe.



Bei der offiziellen Eröffnung: Peter Marko (GF Silvretta Montafon Bergbahnen AG), Mag. Harald Sonderegger (Präsident des Vorarlberger Landtags), Michael Moosbrugger (Area Sales Manager DEMACLENKO), DI Martin Oberhammer (BB Silvretta Montafon).



Zufrieden mit ihrem Werk (v. l.): DI Christian Klenkhart, Roman Sandrell (Techn. Leiter der BB Silvretta Montafon), DI Martin Oberhammer (BB Silvretta Montafon - Planung), DI Stefan Szauter (KLENKART & Partner)

beeindruckendes Leitungsnetz. Die Pisten im Bereich Seebliiga, Sennigrat und auch die Pisten im Grasjoch-Gebiet werden nunmehr mit den ebenfalls neuen Schnee-Erzeugern von dieser leistungsstarken Pumpstation aus versorgt. Insgesamt wurde die bestehende Schneekanonen-Flotte um 80 Propellerschnee-Erzeuger und ca. 60 Schnei-Lanzen verstärkt. Mobile Kanonen für punktuelle Aufgaben runden das Gesamtspektrum ab. Die hochmoderne Pumpstation ermöglicht eine Schnei-Leistung von 300 l/s.

Ein effizientes Wassermanagement setzt aber auch eine frühe Beschneigung im Herbst voraus. Da zu diesem Zeitpunkt das Wasser aus dem Speichersee meist zu warm ist, wurde zusätzlich eine Kühlturm-Anlage mit 120 l/s errichtet, mit der auch der See vorgekühlt werden kann. Zudem wurde hier die zentrale Druckluftanlage geschaffen.

Im neuen Pumpenstationsgebäude finden außerdem eine Kompressorstation mit 2 x 160 kW sowie ein Lager und die Werkstätte für die Schnei-Geräte Platz.

Den Wetterunbilden getrotzt

Der Sommer 2014 stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen, da es der Wettergott nicht gut mit dem Bauherrn und den ausführenden Unternehmen meinte. Projektleiter DI Stefan **Szauter**: „Eine besondere Herausforderung waren die Wetterkapriolen beim Bau der Pumpstation und der eng gesteckte Zeitplan im Zusammenspiel mit der Verlegung der Feldleitungen“.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte Dank dem großen Einsatz aller Beteiligten die Anlage zeitgerecht fertig gestellt werden, sodass der Schnei-Beginn erfolgreich bestritten wurde. Durch diesen Ausbau können nunmehr alle Pisten im Bereich der Montafon Totale, inkl. der Hochjoch Totale – die längste Skiabfahrt Vorarlbergs – von oben bis unten technisch beschneit werden.

Ein Detail am Rande – im Bereich Grasjoch wird erstmals ein mit dem *Fraunhofer Institut* entwickeltes Nukleationssystem eingesetzt. Die von DEMAC LENKO neu entwickelten Lanzen benötigen bei gleicher Leistung nur mehr halb soviel Energie wie herkömmliche Lanzen.

Und so freuen sich Bauherr und Planer gemeinsam über das gelungene Projekt, welches Ende Jänner gemeinsam mit der neuen Panoramabahn eingeweiht wurde.